

Calwer Wochenblatt

№ 191.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Postort; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 3. Dezember 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, Bfl. 1.10 incl. Fracht. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbarortverkehr 1 Bfl., f. d. sonst. Bezugspr. Bfl. 1.10, Postgebühr 30 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 30. Nov. Mit dem Beginn des Winters dürfen wir huer der Eröffnung einer Schlittschuhbahn entgegensehen. Die Stadt hat zur Förderung des vornehmlich der Jugend köstlichen Eislaufs ein Wiesengrundstück beim Oelenderle gepachtet und läßt auch die Wiese zunächst auf ihre Kosten zu einer Eisbahn herrichten. Die Kosten des Betriebs der Bahn dagegen sollen von den Freunden und Benützern der Bahn aufgebracht werden. In einer am 23. d. M. im „Nöble“ stattgehabten Besprechung wurde als zw. wichtigste Art der Aufbringung die Einführung von für den ganzen Winter gültigen Einlaßkarten zu 1 M. für Erwachsene, und 50 J. für Kinder (unter 14 J.) und daneben von Tageskarten zu 10 J. bzw. 5 J. für Erwachsene bzw. Kinder ins Auge gefaßt. Für die Schulen werden bestimmte Nachmittage oder Stunden freigegeben. Der Betrieb der Bahn soll einem Unternehmer übergeben werden, welcher unter Aufsicht des Stadtschultheißenamts die Kartenabgabe und den Geldeinzug besorgt und sich aus diesem Erlös bezahlt macht. Wenn auch die Nagold ihren geduldbigen Rücken zum Schlittschuhlauf zur Verfügung stellt, sollen beide Bahnen in Betrieb gesetzt werden. In den nächsten Tagen wird nun eine Liste zur Einzeichnung der Abnehmer von Winterkarten in Umlauf gesetzt werden, wobei die Zeichner sofort ihre Karte erhalten. Dieselbe ist dann auf der Eisbahn sichtbar zu tragen. Wir hoffen, daß Freunde der Sache es nicht bloß bei der tagmäßigen Spende bewenden, sondern ihr mildes Herz (ausnahmsweise auch einmal durch das Eis) erwärmen lassen, um das Unternehmen über die Sorgen des ersten Anlaufs hinaus zu heben; wir hoffen ferner, daß uns auf den schönen Sommer ein ebenso schöner, eisreicher Winter mögliche beschieden werden.

Calw. Am Andreastag hielt der Landwirtschaftl. Bezirksverein in der Dreißigen

Bräuerei seine diesjährige Generalversammlung ab, die vom Bezirk ordentlich besucht war. Der Vorstand, Hr. Regierungsrat Boelter, begrüßte die Versammlung und gab seiner Freude Ausdruck, daß sich Hr. Dr. Hauptfleisch von Stuttgart bereit erklärte, über die Anwendung von Kunstdünger einen Vortrag zu halten. Dr. Hauptfleisch führte aus: Nur durch gute Pflege des Feldes, durch rationellen Betrieb und durch Anwendung von Kunstdünger sei es dem Landwirt möglich, rentable Landwirtschaft zu treiben. Von der Art und Weise der Ernährung der Pflanzen ausgehend, zeigte er an verschiedenen Beispielen, wie die Pflanzen in dem Erdreich ihre Nahrung suchen und wie sie da verschiedene Nährstoffe (Stickstoff, Phosphorsäure, Kali, Kali, Magnesia, Schwefel, Eisen) finden müssen, wenn sie gedeihen sollen. Diese Stoffe werden in ihren Blättern verarbeitet und zum Aufbau der Pflanzen verwendet. Sie werden im Erdreich entweder vom Wasser gelöst und dann von den Wurzeln eingelesen, oder müssen sie erst von der den Wurzelspitzen entströmenden Säure aufgelöst werden. Wenn nur einer der oben genannten Nährstoffe im Boden fehlt, so verkümmert die Pflanze. Darum gilt es, dem Boden diese Stoffe alle zuzuführen, soweit sie nicht durch die Natur (Verwitterung, Verwehen von Pflanzen und Tieren im Boden selbst) erzeugt werden. Der beste Dünger ist der Stallmist, weil er alle Nährstoffe, wenn auch nicht im rechten Verhältnis, enthält und er zudem noch den Boden lockert, das Luft und Wasser leicht eindringen können. Stallmist enthält aber wenig Phosphorsäure, und darum wende man als Ergänzungsdünger das Thomasmehl an, das sehr reich an Phosphorsäure (bis 20%) ist. Namentlich der Getreidebau verlangt viel Phosphorsäure. Der Kernertrag eines Hektars Weizen enthält 25 kg von derselben. Da aber der Kerner nicht mehr dem Acker zufällt, so entzieht der Getreidebau dem Boden allmählich diesen für den Ertrag so wichtigen Nährstoff ganz. Das Kali dagegen, das

im Stroh enthalten ist, wird dem Acker meist wieder zugeführt. Aber ein Kunstdüngermittel enthält nicht alle Nährstoffe, darum sind solche gemischt anzuwenden, die sich gegenseitig ergänzen (Chilifalpete, Thomasmehl und Kainit). Auch hat man bei speziellen Bodenbeschaffenheit und dem spez. Bedürfnis der zu pflanzenden Gewächse Rechnung zu tragen. Schwerer Boden will mehr Thomasmehl, leichter mehr Kali. Auf 1 Morgen rechnet man zu guter Düngung 4—6 Ztr. Thomasmehl, ebensoviel Kainit und 50—150 Pfund Chilifalpete. Erstere beiden sollen wenn möglich im Spätherbst und Winter ausgebreitet werden, dieser erst als Kopfdüngung im Frühjahr. Kainit soll während des Wachstums der Pflanzen nicht angewendet werden, da es dann sogar schädlich wirken könnte. Thomasmehl kann ruhig als Vorratsdünger in den Boden gebracht werden. Vom Superphosphat dagegen würde sich die Phosphorsäure unnütz verflüchten. Die Wiesen sind viel billiger mit Thomasmehl zu düngen, als mit Stallmist; dieser sollte für die Acker verwendet werden. Es genügt, eine Wiese alle 5 Jahre mit Mist zu düngen. Durch Gülle werden auf den Wiesen nur die Wiesenunkräuter wie Bärenklau, Löwenzahn u. s. w. großgezogen, welche dann die eigentlichen Wiesengräser ersticken. Thomasmehl erzeugt das beste Wiesenfutter, das um 1/3 mehr Eiweiß enthält als mit Mist gedüngtes Futter. Der Redner empfiehlt den Landwirten, selbst Düngerproben auf ihren Feldern zu machen, wozu er gerne den nötigen Kunstdünger gratis liefert und überhaupt hiebei jedem mit Rat und Tat gerne zu Diensten steht. Photographien von solchen Probefeldern nebst entsprechenden Erläuterungen zeigte, wie rentabel eine rationelle Düngung ist. Der Vorsitzende dankte dem Redner für den so lehrreichen Vortrag und ermunterte die Anwesenden, von dem Anerbieten des Redners wie von seinen Belehrungen reichen Gebrauch zu machen. Herr Rau-Calw macht auf die Kaltdüngung aufmerksam, die auf der Waldseite

Feuilleton.

Redaktion vorbehalten.

Gisa's Antwort.

Eine lustige Pensionsgeschichte von A. W. in Römer.

1.

„Wenn's wenigstens regnen wollte!“ sagte mit einem leisen Aerger, aber desto lauterem Sähen Gisa von Selsen zu ihrer Leidensgefährtin Therese Bohlendorf, die weniger malerisch als bezuem an dem alten, mit dunkel gemusterten Wachstuch bezogenen Arbeitstische im Pensionat Kiebling zu Hannover saß. „Dieser blaue Himmel mit der strahlenden Sonne ist heute wie zum Hohn für uns droben ausgepannt!“

„Ich möchte am liebsten auskneifen!“ erklärte mit zorniger Energie Therese. „Aber ich weiß schon, mein Vater ist vernünftigen Vorstellungen ja doch nicht zugänglich. Und den Triumph gönne ich Ihnen hier nicht, daß ich wiedergebracht werde wie ein Verbrecher und Abbitte tun muß!“

„Es würde sich auch nicht lohnen, Therese, denn du gehst ja doch auch so wie so zum Oktober! Den kurzen Sommer halten wir schon noch aus! Und dann winkt uns die Freiheit, das Leben — ach, und hoffentlich das Glück!“

Ihre großen, braunen Augen bekamen dabei einen geheimnisvollen Glanz und um ihre feinen, roten, lieblich geschnittenen Lippen legte sich ein verträumtes Lächeln.

„Gisa, Gisa, ich glaube — erklärte Therese mit Betonung und drohte dabei mit ihrem schlanken Zeigefinger, dessen Spitze eine Dekoration in Gestalt eines Lintenschäfers zeigte, die sie sich im Dienste der Wissenschaft erworben hatte.“

„Was glaubst du?“ fragte Gisa, und ein leises Rot huschte über ihr schönes Gesicht, während ihre Hände an der blauen Streife nestelten, die ihren leibenglänzenden, lichtblonden Kopf unten zusammenhielt.

„Ich glaube, du hast ein Geheimnis! Habe ich nicht recht?“

„Führe du andere aufs Blatt!“ erwiderte vorsichtig die Blonde.

„Siehst du wohl, daß ich mich nicht getäuscht habe!“ triumpierte Therese.

„Aber es ist schlecht von dir, grundschlecht, nicht einmal mich, deine beste Freundin, einzuweihen, wo ich dir doch alles gesagt habe! Ich bin böse mit dir, Gisa!“

„Was für ein Geheimnis soll ich denn bloß haben?“

„O, die abscheulich scheinheilige Frage! Ein Herzensgeheimnis natürlich! Ich habe es schon lange geahnt, jetzt weiß ich's bestimmt!“

„Gar nichts weißt du! Denn eigentlich habe ich es ja erst seit heute morgen!“ flüsterte erregt die Angeschuldigte.

„Seit heute morgen? Wieso? Schnell, erzähle!“ rief in glühendem Eifer Therese.

„Bist du, Liebste! Wenn uns jemand belauschte!“ sagte, erschreckt von ihrem Ungestüm, die Blonde.

„Sie sind ja alle fort, Gisa! Demoiselle Renard und Fräulein Stäubchen begleiten das Pensionat; Miß Walker hat Urlaub, um sich von unserer Burendemonstration zu erholen, für die wir den albernen Hausarrest bekommen haben, und Madame Kiebling ist zum Kaffee bei Pastor Hollmanns gegangen. Auch die Köchin ist fort. Nur Friederike, die dumme Pute, hockt in der Küche, damit wir nicht ganz allein sind. Ich hätte schon längst nach ihr geklingelt, wenn sie nicht noch zäher wäre, als die Alte selbst. Sie schließt uns doch nicht auf —“

so nötig ist. Auch giebt er einen Bericht zum besten über die Verhandlungen der Gesamtanstellung der landw. Zentralstelle: Es soll ein Maschinen-Inspektor für landw. Maschinen dafür sorgen, daß den Landwirten nicht mehr so viele unbrauchbare, unpraktische Maschinen aufgedrängt werden; über eine gemeinschaftliche Bezugsvereinigung und Auskunftsstelle soll näher beraten werden; in Hohenheim soll ein Geflügelzuchtort errichtet werden u. s. w. Der Vorsitzende bittet, die Gemeinden möchten sich mehr, als dies Jahr geschah, am gemeinschaftlichen Ankauf von Simmentaler Zuchtvieh beteiligen; die reiche Staatsunterstützung könnte sonst für den Bezirk gekürzt werden. Hr. Pfrommer-Galw meint, es möchte beim Ankauf der Farren darauf Rücksicht genommen werden, daß diese nur von guten Milchtieren abstammen. H. Rau-Galw weist seinen Vortrager an die Opferwilligkeit des Stadtrates, der wohl mehr Mittel bewilligen dürfte für tadellose Zuchtfarren. Der Rechenschafts- und Kassenbericht des H. Sekretärs Fechter zeigte, wie eifrig der Verein bemüht ist, allen Zweigen der Landwirtschaft im Bezirk Unterstützung zu Teil werden zu lassen. Mit dem Vereinsvermögen wird recht häuslich umgegangen, um demnächst (1906) eine Jungviehweide für den Bezirk (Lügenhardter Hof) begründen zu können. An den Kursen für landw. Buchführung nahmen 14 Landwirte und 26 Lehrer teil; die letzteren sollen nun im Laufe des Winters in ihren Gemeinden solche Kurse erteilen. Die Feldvereinigung im Bezirke macht schöne Fortschritte und sind für nächste Zeit wieder größere Vereinigungen in Vorbereitung. Die Gemeinden möchten sich immer mehr dazu entschließen, so lange der Staat noch so reichliche Unterstützungen gewähre. Aus der Wahl des Ausschusses des landw. Bezirksvereins gingen die alten Mitglieder Hanselmann, Ernst, Pfeiffer, Fahrion, Fik, Rau, Kopp, Hegler, Braun hervor und als neue Dongus (Deckenpfonn) und Seeger (Neubulach). Herr Reg. Rat Voelter wurde durch Jura wieder zum Vorstand und H. Oberamtspfleger Fechter zum Sekretär und Kaffler erwählt. In den Gausausschüssen kamen wieder Rau (Galw) und Fahrion (Hof Dide). Noch angeregt wurde die Prämierung landw. Dienstboten; der Bezirksausschuß soll der Sache näher treten.

J. Dedenspfonn, 1. Dez. Gestern am Andreasfesttag feierten die im Jahr 1844 Geborenen im Röhle gemeinsam ihren 60. Geburtstag. Schullehrer L u z begrüßte seine Altersgenossen und Genossinnen mit einer herzlichen Ansprache. Von 32 Schulkameraden sind noch 20 am Leben, 4 von diesen wohnen auswärts. Gemeinsame Lieder und passende Chöre des Liederkranzes umrahmten das aus schönste verlaufene einfache Fest in würdiger Weise. — Mit dem heutigen Tage tritt Amtsdienerr **A i c h e l e**, der mehr als 25 Jahre seinen Dienst verrichtete und bei jung und alt durch sein allezeit heiteres und gefälliges Wesen beliebt war, in den Ruhestand. Möge dem 77jährigen Greise noch lange ein freundlicher Lebensabend beschieden sein. — Borige Woche verunglückte der Holzmacher **Daniel Reichardt** dadurch, daß er von einem umstürzenden Baum zu Boden geworfen und nicht unerheblich am Rücken und an anderen Körperteilen

verletzt wurde, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

z. Herrenberg, 29. Nov. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 99 Ochsen, 240 Kühe und 149 Stück Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Mehr bedeutet bei den Ochsen und dem Jungvieh von 3 bzw. 20 Stück, bei den Kühen dagegen ein Weniger von 22 Stück. Von den Händlern waren zugeführt 77 Stück, gegen letzten Markt 4 Stück weniger. Der Verkauf ging ziemlich gut, die Preise waren gegen letzten Markt gleichbleibend. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 900—1200 M., eine trächtige Kuh 250—300 M., eine Milchkuh 280—350 M., eine Schlachtkuh 180—250 M., eine Schaffkuh 200—250 M., eine Kalbin 200—350 M., ein Jungrind oder einen Stier 90—180 M. Begehrt war besonders Jungvieh und trächtiges Vieh. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 476 Stück Milchschweine und 292 Läuferchweine. Der Verkauf ging gut. Preise für ein Paar Milchschweine 20—33 M., für Läufer 34—95 M. — Der Pferdemarkt war heute ausnahmsweise stark befahren. Auf demselben wurde sehr lebhaft gehandelt und waren unter den aufgestellten ca. 100 Pferden und 10 Fohlen teilweise recht schöne Exemplare zu sehen.

Stuttgart, 1. Dez. (Straßenbahnen). Die Direktion der Straßenbahnen hat dem Gemeinderat ein Projekt unterbreitet, über das in der heutigen Gemeinderatssitzung Gemeinderat Fischer kurz Erwähnung tat. Nach diesem Projekt, das selbstredend noch der Genehmigung der bürgerlichen Kollegien wie der Staatsbehörden bedarf, ist beabsichtigt, zur Entlastung des Verkehrs nach Ostheim über die Alexander- u. Straße und den Kanonenweg eine durchweg elektrische, nicht mit Wassergewicht betriebene Drahtseilbahn zu errichten, welche von der Nähe des Denkmals des Prinzen Weimar in der Neckarstraße aufwärts über die Urban- und Schützenstraße, sowie Werastraße nach dem Kanonenweg führt, da wo die Werastraße in den Kanonenweg einmündet. Ueber die Urban- und Schützenstraße, sowie über die Werastraße soll zur Sicherung des Personen- und Wagenverkehrs je eine Brücke errichtet werden mit ca. 4 Meter Höhe vom Boden gerechnet, wie dies zum Beispiel auch in Hürich und Salzburg eingerichtet ist. Die Wagen selbst werden mit je 4 verschiedenen Bremskonstruktionen versehen und werden je einen Meter über die erwähnten Brücken bzw. über den Boden weglafen, so daß sogar bei einem Bruch des Drahtseiles, an welches die Wagen gehängt werden, jede Gefahr ausgeschlossen ist. Das Drahtseil selbst wird ein doppeltes sein, so daß die aufwärts- und abwärtsfahrenden Wagen aneinander vorbei fahren können. Zwei Haltestellen werden errichtet und zwar in der Urban- bzw. Schützen-Straße, sowie in der Werastraße. Die Fahrt wird auf- und abwärts nur 2 Minuten betragen. Später soll die Bahn, einem Wunsche der Stadt gemäß, durch die Werastraße nach der Gänshöhe als Abfahrtsbahn fortgesetzt werden.

Gannstatt, 1. Dez. Gestern ist in der Kgl. Wagenwerkstätte an einem Neubau ein Flaschner aus Rentlingen abgestürzt und hat dabei schwere

Verletzungen erlitten. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Markgröningen, 1. Dez. Der Ernst Fried, Weingärtner, 23 Jahre alt, brach in Neckarzeitung vorgestern Nachmittag in den hinteren Talhäuserbergen Steine für eine Weinbergmauer. Dabei löste sich ein mehrere Zentner schweres unterminiertes Felsstück los und schlug ihn nieder. Die erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß während der Befreiungsarbeiten der Tod eintrat.

Ludwigsburg, 30. Nov. Die Deutsche Partei hielt heute Abend ihre Generalversammlung. Nach dem Kassenbericht von Hofkonkitor Wagner gab Oberamtslehrer Bonhöffer einen längeren Ueberblick über die Vereinsstätigkeit im vorigen Jahr. Bei den Wahlen wurde Fabrikant Feherabend durch Jura wiederum zum Vorstand erkoren und auch die seitherigen Mitglieder in allgemeinen wieder mit dem Vertrauen der Versammlung beehrt. Besondere Erwähnung war auch der Parteisekretär **D i e t z e** bei der Tagung erschienen. Derselbe behandelte vor allem die Frage des Zusammenschlusses der D. P. mit der Volkspartei. Aufgefallen wurde die D. P. nicht in der Volkspartei, sondern in der auf dem geraden Weg verbleiben, der sie stets den nationalen Interessen entgegengeführt habe. Im allgemeinen habe der nationale Gedanke bei der Volkspartei entschieden gewonnen. Dann behandelte Dr. Feher die übrigen Parteien und wies dabei auf die Opferwilligkeit und den geschickten Agitationsförm der Sozialdemokraten hin. Bei Besprechung des Bauernbunds betonte er, daß man immer darauf hinweisen müsse, daß der Zusammenschluß der Bauern aus wirtschaftlichen Interessen nur zu billigen sei, wie denn die Koalitionsfreiheit nicht nur der Arbeitnehmer, sondern auch der Arbeitgeber entschieden zu fordern sei. Auch die dieser Zeit spielenden Mittelstandsbestrebungen wurden gestreift und ihre Berechtigung durchaus nicht bestritten. Aber solche Bestrebungen dürfen nicht politisch werden, weil sonst die Verheerung der verschiedenen Erwerbsklassen eine geradezu erschreckende würde. Mit einem dringenden Appell an alle, für das Wohl des Vaterlands zu wirken, schloß der Redner seine Ausführungen, mit denen er reichen Beifall fand. Die Beantwortung verschiedener Anfragen schloß den anregenden Abend.

Tübingen, 1. Dez. An der hiesigen Universität befinden sich im laufenden Semester 1407 Studierende, von denen 475 Nichtwürttemberger sind. Zurzeit studieren: 250 evang. Theologie, 176 kath. Theologie, Rechtswissenschaft 327, Medizin 171, Philosophie 154, Staatswissenschaften 168 und 161 Naturwissenschaften. Unter den Studierenden befinden sich 4 weibliche. Die Zahl der Studierenden hat gegen das Wintersemester 1903/04 um 20 zugenommen.

Göppingen, 30. Nov. In dem benachbarten Waldenbürgen ereignete sich gestern Abend im Gasth. z. Traube infolge Acetylenexplosion ein Unfall, der schlimme Folgen hätte haben können. Als die Acetylengasbeleuchtung verlosch und der Wirt Fuchs im Acetylenhaus nach der Ursache sehen wollte, explodierte das Acetylenhaus, wobei das Hauschen vollständig aufständergerissen wurde. Der

„Woher weizt du denn das alles?“
Therese lächelte vergnügt.
„Von der Köchin,“ sagte sie dann, „der ich meinen blauen Sonnenschirm geborgt habe, mit dem sie Furore machen will! Aber jetzt beachte endlich mal, du Arge, wie es erst seit heute morgen?“
„Weil — weil ich den Brief erst heute morgen erhalten habe!“ entgegnete stöhnend Gisa.
„Welchen Brief?“
„Nun — der das Geheimnis enthält!“
„Mit der Post?“ fragte gespannt die andere, die vor Neugier fast verging. Gisa schüttelte das blonde Haupt.
„Dann würde ich ihn wohl kaum in die Hände bekommen haben!“ sagte sie.
„Aber auf welchem Wege sonst?“
„Du weizt doch, daß mir heute früh mein neuer Sommerhut von der Putzmacherin gebracht wurde? Darin war er. Unterm Quisfutter, das ich erst Lostrennen mußte!“
„Ah, famos —“
„Eigentlich hangte mir davor. Und wenn sie mir nicht gesagt hätte, daß er von ihm sei —“
„Wer ist ihm“, alte Geheimnisträmerin?“ forschte Therese fiebernd.
„Wenn du mich mit keiner Silbe —“
„Aber Gisa, das ist doch selbstverständlich. Und wenn sie mich räderte, die Madame, nicht mußten würde ich!“ erklärte pathetisch die Freundin. „Aber nun geschwind, wer ist er?“
„Es ist — ach Gott, es will mir wahrhaftig nicht über die Lippen!“ flüsterte erglühend Gisa und zog hastig ein Papier aus der Tasche.

Mit zitternden Fingern entfaltete Therese den kleinen, dicht beschriebenen Bogen und begann, die festen, ein wenig steilen Schriftzüge zu durchfliegen.
„Herzlich verehrtes Fräulein!“ stand auf den Blättern. „Als ich im vorigen Jahre kurz vor meiner Einschiffung nach China —“
Hier drehte Therese erst einmal um und suchte die Unterschrift. „Nur von Gisen buchstabierte sie ungewiß und sagte die Frage an: „Leutnant?“ die Gisa verlegen nickend bejahte. Dann setzte sie ihre Lektüre fort:
„Um . . . Einschiffung nach China auf Ihrem väterlichen Gute zu Gast war, wagte ich nicht, Ihnen von dem kühnsten Wunsche meines Herzens zu reden. Sie erschienen mir wie eine eben aufblühende Knospe, deren leise holde Entfaltung der Beobachter mit stiller Freude bemerkt, ohne vermessen die Hand danach auszustrecken. Es zog mich zu Ihnen mit allen Fasern meiner bebenden Seele, aber ich bezwang mich und blieb stumm. Mühte ich doch fort übers Meer, und konnte nicht wissen, ob ich je wiederkehren würde!“ —
„Ein großartiger Mensch!“ unterbrach sich hier Therese. „Wie poetisch er alles sagt! Und wie edel er denkt! Den wärm ich, und wenn sie ihn zum Krüppel geschossen hätten in China! Aber ich will erst mal zu Ende lesen!“
Und sie studierte weiter:
„Aber im frühlichen Verkehr jener unvergeßlichen Sommertage schon war es mir zur Gewißheit geworden, daß ich nur an Ihrer Seite einmal glücklich werden könnte; und Ihre klaren, sinnigen Augensterne haben mir in mancher Felsnacht drüben tröstlich geleuchtet! Wenn ich mir Ihr liebes Bild auch nicht heimlichsterweise aus dem großen Familienalbum auf Gelsenhof geraubt hätte, ich brauchte nur die Lider zu schließen, um Sie in jedem Augenblicke schalkhaft lächelnd vor mir zu sehen, den Ballschläger in der Hand oder aus dem niedrigen, frätschschweren Astschbaum am Pavillon nickend.“
(Fortsetzung folgt.)

Wirt erlitt nicht unerhebliche Brandwunden, während seine Frau mit leichteren Wunden davon kam.

Heilbronn, 1. Dez. Wie in anderen Städten, so hatten auch hier die Papierwarengeschäfte in einer Eingabe an die bürgerlichen Kollegien um Aufhebung des Neujahrswünschhebungswezens gewandt. Die Eingabe wurde in der gestrigen Sitzung der Armendeputation abschlägig beschieden.

Vom Bodensee, 1. Dez. Dieser Tage waren es 80 Jahre, seit in den Häfen von Romanshorn zum erstenmal ein Dampfschiff einfuhr, angestaut von einer gewaltigen Menschenmenge und mit hellem Jubel begrüßt. Es war der württemb. Dampfer „König Wilhelm“. Neben zahlreichen Festgästen hatte das Schiff auch für Romanshorn eine größere Ladung Getreide an Bord. Zur Ueberfahrt von Friedrichshafen benötigte das Schiff beinahe 2 1/2 Stunden.

Von der hohenzollernschen Grenze, 30. Nov. In dem auf der rechten Alb gelegenen Dorfe Inneringen hat der Zimmermann Anton Beck gestern abend um 11 Uhr seine Frau und seine 2 Kinder, letztere im Alter von 2 und 4 Jahren, umgebracht, indem er ihnen mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt. Der Mörder machte sich gleich nach der Tat auf den Weg nach Sigmaringen, wo er sich heute früh beim Amtsgericht stellte. Händliche Tätigkeiten, die schon im Anfang der Ehe entstanden und immer schlimmer geworden waren, sollen der Beweggrund der Mordtat sein. Beck ist 38 Jahre alt und steht im Rufe eines jähzornigen, dem Trunke ergebenen Menschen.

Bruchsal, 1. Dez. Seine Wette gewonnen hat der hiesige Einwohner Andreas Schmidt, der von seinem Marsche nach Paris, ein Fäßchen vor sich herschleppend, nunmehr rechtzeitig wieder hier eingetroffen ist.

Hamburg, 1. Dez. Die Prämie der preussischen Klassen-Lotterie im Betrage von 300 000 Mark hat eine bei dem Fernspielhändler im Hamburg als Beamtin angestellte Stammein gewonnen.

Berlin, 1. Dez. Wie die Boffische Zeitung von wohlunterrichteter Seite erzählt, besorgt die deutsche Regierung kaum, daß es zu einem Kollisionskrieg zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn

kommen wird, sondern sie hofft und erwartet, daß Oesterreich-Ungarn den Weg suchen und finden werde, eine Einigung mit Deutschland zu erzielen.

Brüssel, 1. Dez. In diplomatischen Kreisen zirkuliert hier das Gerücht, daß die russische Regierung über geheime Zusammenkünfte russischer Revolutionäre in New-York, London, Paris und Brüssel unterrichtet sei. Informationen zufolge wurden in diesen Versammlungen Forderungen konstitutioneller freierwilliger Staatseinrichtungen schriftlich aufgestellt. Fürst Mirski befürchtet, das drohende Auftreten der revolutionären Partei könne die Verwirklichung seiner Reform-Vorschläge hindern, ja sogar vereiteln.

Paris, 1. Dez. Nach einer Meldung aus Petersburg wird ein neues russisches Geschwader im April in Dienst gestellt werden. Es erhält die Bezeichnung: „Europäisches“.

London, 1. Dez. Informationen mehrerer Blätter zufolge wird Präsident Roosevelt einen äußerst scharfen Kampf gegen die Trusts beginnen. Man ist überzeugt, daß man sich in den Vereinigten Staaten am Vorabend eines gigantischen Kampfes zwischen der politischen Gewalt und dem amerikanischen Großkapital befindet.

Vom japanisch-russischen Krieg.

London, 1. Dez. Der Kriegs-Korrespondent des Daily Telegraph berichtet aus Tschifu unterm 30. November: Die Japaner nahmen gestern Abend 11 Uhr die heftige Beschießung Port Arthurs wieder auf. Hier eingegangene Meldungen bestätigen die verzweifelte Art der Sturmangriffe auf die Forts von Erlungtschan und den 203 Meter-Hügel sowie der Veruche der Japaner Kanäle in der letzteren Richtung anzulegen. Es haben wiederholt Bajonet-Angriffe stattgefunden. Die Verluste sind beiderseits sehr stark. Aus guter japanischer Quelle verlautet, daß seit Beginn der Belagerung über 25 000 Japaner tot auf dem Plage geblieben sind.

London, 1. Dez. Die Blätter veröffentlichten Nachrichten über Tokio, welche besagen, daß der Fall der Forts Sungtschan und Kitwan heute bevorstehe. Russische Kriegsgefangene erklären, Alles sei nunmehr vorbereitet für den Rückzug der

Russen nach Manttschan und den Tigerforts, sobald Sungtschan und Kitwan gefallen sind.

Paris, 1. Dez. „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: In einem Briefe, den General Stössel unter dem 14. vor. Mon. an seinen Sohn gerichtet hat, erklärt der General, daß die Zahl der Truppen in Port Arthur 32 000 Mann betrage, Kranke und Verwundete mit eingerechnet. An Munition sei man nicht sehr reich, aber sie genüge vorläufig. Wir lassen, so schreibt Stössel, den Feind so nahe wie möglich herankommen, damit unser Feuer die größte Wirkung hat und die Munition nicht unnütz vergeudet wird. Am Schlusse des Briefes giebt der General der Ueberzeugung Ausdruck, daß er niemals Port Arthur den Japanern übergeben werde.

Tokio, 30. Nov. In der Eröffnung des Parlaments begab sich der Mikado in einem von Kavallerie eskortierten Salawagen durch die von einer dichtgedrängten Menschenmenge angefüllten Straßen zum Parlamentsgebäude. Dort wurde das Parlament feierlich vom Mikado eröffnet. In der Thronrede heißt es: „Wir geben kund, daß unsere Expeditionstruppen in jeder Schlacht siegreich gewesen sind und immer neue Beweise der Treue und Tapferkeit gegeben haben, so daß der Verlauf des Krieges mehr und mehr zu unserem Vorteil gewesen ist und daß wir erwarten, durch loyale Hingebung unserer Untertanen unser Ziel schließlich zu erreichen.“ Die Thronrede kündigt eine Vorlage an betreffend die Bestreitung außerordentlicher Kriegsausgaben.

Gottesdienste.

2. Adventsonntag, 4. Dezember, Vom Turm: 6.34. Predigt: 6.40. Wir warten dein u. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Ross. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 5 Uhr: Vortrag im Vereinshaus über den Landgrafen Philipp von Hessen (1504-1567), Herr Stadtpfarrer Schmidt. Donnerst., 8. Dez. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Reklameteil.

Die heutige Nummer enthält 1 Prospekt der Buchhandlung von G. Georgii hier, das Neue Stuttgarter Kochbuch betreffend.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Mit Ministerialerlaß vom 22. November 1904 Nr. 4269 sind die von den bürgerlichen Kollegien der Stadtgemeinde Calw am Ortsweg Nr. 27 „Auf dem Schloß“ durch Beschlüsse vom 13. April und 1. November d. J. festgestellten Baulinien A, B, C, D und E-F samt den Straßenschnittlinien von 0,6 % und 7,7 % Steigung nach Maßgabe des Lageplans vom 13. April 1904 genehmigt worden. Ebenso sei auf Strecke A-B festgesetzte 3 m tiefe Vorgarten.

Calw, den 30. November 1904. Stadtschultheißenamt. Konz.

Arbeiterstiftung.

Diejenigen Handwerksgehilfen, welche bei einem hiesigen Meister wenigstens die letzten 3 Jahre gearbeitet haben und hierüber gute Zeugnisse vorlegen, werden, sofern sie nicht in einem der letzten fünf Jahre ein Prämium bekommen haben, aufgefordert, sich bis spätestens 10. Dezember mit ihren Zeugnissen bei Herrn Stadtpfleger Schütz zu melden.

Die Herren Arbeitgeber des Gewerbes sind gebeten die Meldungen zu Prämien aus der Arbeiterstiftung in der bisherigen Weise auf denselben Termin an dieselbe Stelle zu richten.

Aufsichtsrat des Georgenheims.

Forstbezirk Liebenzell. Wegsperr.

Ueber die Dauer der Holzschlägungen im Staatsw. Finkenberg sind die Wege daselbst besonders der Gannweg gefährdet und gesperrt.

Turnverein Calw.

Nächsten Montag, den 5. Dezember, Turnversammlung im Lokal.

Rauchklub.

Samstag, den 3. d. Mts. abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Stern. Wegen wichtiger Besprechung erwartet zahlreiches Erscheinen der Aussch. Der Aussch.

Laugenbrezeln Gottlieb Keller.

Wohnungsgesuch.

Zur Unterbringung der katholischen Schule samt Lehrerwohnung wird ein

Stadtwerk

zu mieten gesucht. Näheres zu erfahren bei Stadtpfarrer Heberle.

500 Mark

können gegen zweifache Sicherheit sofort ausgeliehen werden. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Eine freundliche Wohnung

mit 3 ineinandergehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen hat bis 1. April zu vermieten Carl Stern, Vorstadt.

Für die Heilanstalt in Marienberg erlaubt sich um

Gaben

zu bitten

Regierungsrat Voelter.

Jüngere Leute

können in den Stationsdienst eintreten.

Calw.

K. Bahnstation.

Samstag, den 3. Dezember,

Schülerkonzert

im S. Dreiß'schen Saal, wozu höfl. einladet

Stadtmusikus Frank.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Programme à 10 Pfg.

Arbeiterverein Calw.

Sonntag, den 4. Dezember, von nachmittags 4 Uhr an,

Weihnachtsfeier

in den Räumen der Brauerei Dreiß, verbunden mit Konzert, theatralischen und komischen Aufführungen, sowie Gabenverlosung und Festrede.

Dazu ist die verehrl. Arbeitergast, sowie Freunde unserer Sache freundlichst eingeladen.

Eintrittskarten 20 P (am Eingang vorzuzeigen).

Der Aussch.

Neben meinem rohen

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, halte ich selbstgebrannten, jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Photographische

Anstalt C. Fuchs, Marktpl.

Neueste Einrichtung.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.



Meine Weihnachtsausstellung

parterre und im I. Stock meines Hauses

bietet in allen, speziell zu **Weihnachtsgeschenken geeigneten Artikeln** reichhaltige Auswahl.

Veranlasst durch bedeutende Vergrößerung meines Warenlagers, sowie durch Beilegung von **gerahmten und ungerahmten Bildern, Kunstwerken etc.** habe ich mein Geschäft nun auch ständig auf den I. Stock meines Hauses ausgedehnt und lade ich zum Besuch höflichst ein.

Friedrich Häussler, Calw
Buch- u. Kunsthandlung.

Pappeterie-,
Galanterie-,
Leder-,
Bilder- und
Ansichts-
Artikel.

Geschenk-
litteratur
Gebetbücher
Gedicht- und
Gedenkbücher
Jugendschriften
Bilderbücher.

C. Zahn, Uhrmacher u. Optiker,
Lederstraße 162

empfehle sein reichhaltiges Lager in
Taschenuhren in Gold, Silber und Nickel,
Zimmeruhren: Regulatoren, Rindude,
Weckern etc.,
Uhrketten in Double und Nickel,
optischen Gegenständen:
Brillen, Zwickern, Thermometern,
Barometern, Reizzeugen, Feldstechern,
Wetterhäuschen,
Milch-, Bier- und Branntweinwagen.




Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.
Billigste gestellte Preise. Reelle Ware.

Samstag, den 3. Dezember, halte ich

Metzelsuppe



und lade hiezu freundlichst ein
Kugeler 3. Krone.

Meine Weihnachtsausstellung
in
Kinderspielwaren
(im I. Stock)

ist eröffnet und bietet große Auswahl in billigen und besseren Sachen, ebenbürtig in Billigkeit u. Ausführung jeder Konkurrenz.
Lade zu gefl. Besuche freundlichst ein

**L. Kempf,
J. C. Mayer's Nachf.**

Eine Partie Jagdwesten
mit kleinen Fehlern bedeutend unter Preis
bei
T. Schiler, Calw,
Detailverkauf der Firma Christ. Lud. Wagner.

Für die gut eingerichtete
Spinnerei und Weberei
Schornreute-Ravensburg

empfehle ich mich zur Uebernahme von **Flachs, Hans und Abweg** und garantiere das **bestmögliche** Ergebnis.

Otto Stikel.

In Weihnachtsgeschenken
empfehle
zusammenklappbare **Phönix-Stühle**, zum sitzen und liegen, selbsttätig verstellbar,
sowie **Rohrstühle u. Kindersessel** in versch. Größen und Farben empfehle



Wilh. Frank jr.,
Korb- und Kinderwagen-Geschäft,
Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Ital. Kalkeier

sehr schöne schwere Ware, vorzüglich zu Backwecken geeignet, per 100 Stück 6 Mk. empfiehlt

D. Herion.

— Meine —
Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet und bietet dieselbe viele Neuheiten von den einfachen bis feinsten Sachen, besonders große Auswahl in

**fein gefleierten Puppen,
Puppentöpfen und -Körpern,**
sowie in
Gesellschafts- und Legespielen

billigste Preise zusichernd und lade zu gütigem Besuche höflichst ein

J. Jenisch.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** **Paris 1896.**

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder



ohne Federn, Leib-, Monats- und Vorfallobinden, Geradehalter, Gummistrümpfe u. s. w. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Nagold** am **Donnerstag, den 8. Dezember, von 1-5 Uhr im Hotel z. Rössle.**
Stuttgart, Bandagenfabrik L. Bogisch, Ludwigstr. 75.

Den Bezug der neuen Couponsbogen
zu 3 1/2 % Württemb. Hypothekbank-Pfandbriefen,
sowie
3 1/2 % Württ. Staatsobligationen
beforgt gegen Einsendung der Talons
Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe, Calw,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Don heute ab

Räumungs-Ausverkauf

aller vorräthigen

Sacken, Paletots und Kragen
zu herabgesetzten Preisen.

Julie Schimpf.

Ferner empfehle Frauenhemden, -Hosen und Bett-
jacken, weiß u. farbig, Unterröcke in Tuch u. Noire,
schwarze Reform-, Träger-, Haus- und Pierschürzen
zu billigsten Preisen. D. Obige.

Handarbeiten,

sowie sämtliches Stickmaterial,
Decken und Läuferstoffe,
Herren-Westen zum besticken

empfehle in schöner Auswahl

Carl Kleinbub.

Aufzeichnungen aller Art werden pünktlich ausgeführt.

Weihnachtskerzen

en gros u. en détail
in

**Paraffin,
Stearin,
Composition,
Renaissance,**
sowie

Wachsstöcke, Wachskerzen

in großer Auswahl empfiehlt

Chr. Schlatterer,

Telefon Nr. 42.

Kinderkleidchen

Kinderfittel

Schürzen

Unterröcke

empfehle

W. Entenmann,
Biergasse.

Guthochende

**Erbisen, Linsen und Bohnen,
serbische Zwetschgen,
Datteln, Feigen u. Mandeln,**
sowie

sämtliche Backartikel

empfehle

G. Wolf, Inselgasse.

Nürnberger Meerrettig

sind fortwährend zu haben.

Kinderschlitten, Sportschlitten, Schlittschuhs

empfehle in großer Auswahl

Eugen Dreiss.

Sandsteinplatten

ca. 60 cm zu Keller oder Hausgang
geeignet, stehen sofort zum Verkauf im
Oberen Bad, Döhenzell.

Almeria-Trauben

frisch angekommen und den ganzen
Winter zu haben bei

Dalkolmo.

Gegen

aufgesprungene Hände



ist das beste Mittel

Dermalincrème
von Sander & Sons, Parfümeriefabrik,
Straßburg i. El., **hilft sofort!**
Preis per Tube 25 ¢

Dermalinseife

mild und angenehm, per Stück 50 ¢ bei

W. Schneider, Friseur.

1 neue Posaune

in B mit 6 Fugen und

1 Tenorhorn

verkauft billig

Wilh. Belz.

Weltenschwann.

Gefunden wurde auf der
Straße von Würz-
bach nach Nödenbach ein wollener **Roß-
teppich.** Abzuholen gegen Entrichtung
der Einrückungsgebühr bei

Ulrich Pfommer.

Ein guterhaltener zweiflügeliger Kinder-Schiebschlitten

billig zu verkaufen.

W. Weber, Entenschmabel.

Frisch eingetroffen:

geräucherte Bücklinge,
Bismarkheringe,
Bratheringe, Salzheringe,
Essiggurken

bei

G. Wolf.

Tricotagen,

Wollgarne,

Socken u. Strümpfe

billigst bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Leinkuchenmehl

bestes Kraftfutter für Milch- und Jung-
vieh pr. 50 Kg. à M. 7.50,

Mohnkuchenmehl

billigstes Kraftfutter für Schweine pr.
50 Kg. à M. 5.50,
versendet gegen Nachnahme

J. W. Körner,
Ohlingen.

Dung

ist zu haben in der äußeren Mühle.

Pforzheim.

Selten günstige Gelegenheit!

Weihnachts-Ausverkauf

12 Zerrenenerstraße 12

Ecke Leopoldstraße

das von **A. F. Brenner** übernommene Lager.

Alfenidwaren, Aufsätze u. Vasen,

Spielwaren, Puppen,

Herrenkleiderstoffe

besonders billig

!!weit unter Preis!!

Albums für Photographie und Postkarten.

Nur kurze Zeit!

12 Zerrenenerstraße 12

Ecke Leopoldstraße.

Auf Weihnachten empfehle ich mein best fortiertes Spielwaren-Lager

und lade zu gütigem Besuch höflichst ein

Aug. Dollinger.

Griechische Weine

dienen nicht nur als
Tischweine für den täglichen Gebrauch, sondern
werden auch immer mehr als

Krankenweine und Stärkungsmittel

von vielen Aerzten verordnet.

Ich empfehle nachstehende erprobte Sorten:

	1 Fl. mit Glas	20 Liter
Kefissia , 2jähriger Rotwein	0.85	17.—
Candia , 3jähriger, milder u. angenehmer roter Krankenwein — nicht süß —	0.95	19.—
Samos-Muskat , feinsten goldgelber Süßwein	1.10	22.—
Mavrodaphne-Achaia , edler 6—7jähriger Dessert- und Medicinal- Malvasier — süßlich —	2.—	bei 12 Fl. à 1.80

Emil Georgii.



Eine gute und wirklich billige

Nähmaschine

kauft man nicht bei Warenhäusern
und ähnlichen Geschäften, die unter
marktschreierischen Versprechungen doch
nur minderwertige Maschinen liefern,
sondern beim einheimischen Fachmann.

Ich betrachte es als Ehrensache
für die Güte und Leistungsfähigkeit
meiner Maschinen jede Gewähr zu
übernehmen und empfehle mein reich-
haltiges Lager zum gest. Besuche.

J. P. Marbs Nachf. Paul Wimpff
Stuttgart Calw
Königsstr. 53. Lamparter'sches Haus, ob. Leberstr.



Seit Jahrzehnten
stets gleichgebliebene, anerkannt vor-
zügliche Qualität besitzt der
echte Feigenkaffee
VON
Andre Hofer, Freilassing.
Man achte stets beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Geld, Zeit und Arbeit spart, wer
MAGGI Würze und Suppen (Schutzmarke Kreuzstern)
verwendet. Stets frisch zu haben bei
K. Otto Vinçon.



Mein bestfortiertes

Schirmlager

in nur guten Qualitäten und in allen Preis-
lagen halte bei Bedarf höflichst empfohlen.

Ueberziehen und Reparaturen billigst.

J. Jenisch.



empfehl

Eiserne Schlitten

Chr. Erhardt, Schlosser.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Erbfen, Linsen,
ff. Zwetschgen u. Feigen,
Kastanien, Nüsse, Mandeln,
und

sämtliche Badartikel

empfehl

Dalkolmo.

Feines Schnitzbrot

empfehl

G. Niethammer,
Bäckermeister, Marktplatz.



Bad Teinach. (Würt. Schwarzwald.)

la. helle
Malzkeime
sind eingetroffen und empfehle ich solche
als bestes N.ich- und Mastfutter
W. Dingler,
Telefon 69.

Versand-Abteilung für
Damenkleiderstoffe.
Musterbestellungen werden umge-
hend und franko ausgeführt.
M. Schneider, Pforzheim,
Markt 4. Telefon 14.

Gegen Husten!
Sängerpastillen,
Salmiakpastillen,
Honig-Malzbombons
empfehl
Albert Haager.

Warm gefütterte, dunkelblaue
Tuchmäntel
(Schumann's-Mäntel) gut erhalten von
10—12 M. bei
Fr. Wetzel,
Badstraße.

Zuntz Tee

Ernte 1904/1905

(Eigene Einfuhr)

Vorzügliche Mischungen

à Mk. 2.50, 3.—, 3.60, 4.—,
6.— für 1/2 Kilo.

Käuflich in Calw bei
C. F. Grünenmai jr.

Käse-Offert.

Sehr selten **Schweizerkäse** pr Pfd.
zu 57, 65 u. 70 S. bei laibweise billiger.
Limburgerkäse Ia. sehr haltbar pr.
Pfd. 25 u. 30 S. **Limburgerkäse IIa.**
sehr haltbar pr Pfd. 23—25 S
versendet in Kistchen von 30 Pfd. an
und in Postkoll unter Nachnahme die
Käserei Renningen.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die
allerbewährtesten hustenstillenden
und wohl-schmeckenden

**Kaiser's
Brust-Caramellen**

Mahlermarke in feiner Form.
2740 nat. beglaubigte Zeugn.
beweisen den sichern Er-
folg **Husten, Heiserkeit,
Katarrh und Verschleimung.**
Packt 25 Pfg

Niederlage bei **Th. Wieland,**
alte Apotheke in Calw; **Louis
Scharf** in Liebeggell; **Carl
Rechtreiter**, Keppler-Apotheke
in Wehrstätt.

Junges fettes Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben.

H. Ziegler.



**Hartmann's
Salmiakpastillen**

Vorzü. liches, wohl-
schmeckendes Haus-
mittel bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh. Nur echt mit neben-
stehender Schutzmarke.

Erhältlich in Schachteln à 30 Pfg.
bei

Th. Hartmann,
Neue Apotheke.



Pforzheim
Marktplatz
Ecke Deimlingstr.

Gebrüder Schmidt

Pforzheim
Marktplatz 7
Ecke Deimlingstr.

Ältestes und größtes Geschäftshaus für sämtliche
Manufaktur- und Modewaren.
Rabattmarken.

Kleiderstoffe jeder Art schwarz u. farbig von 75 Pfg. an.

Am Lager befinden sich viele Gelegenheitsposten und Reste besonders billig.
Hübsche Neuheiten für Blousen und Kinderkleider.

Zur bevorstehenden großen Bedarfszeit in Manufakturwaren machen wir auf unser reelles Geschäftshaus aufmerksam und bitten um die gütige Zuwendung Ihrer Weihnachts-Einkäufe.

Samte und Seidenstoffe.
Flanelle, Velours, Halbflanelle.

Schürzbarchente 120 Ctm. breit von 65 Pf. an.

Weißer Baumwolltuche und Töperbarchente für Leibwäsche, abgepaßte 20-Meter-Coupons für Geschenke.

Weißer Damaste von 70 Pfg. an. **Bettkattune, Bett-Bücher, Bett-Teppiche** von Mk. 3.30 an.

Wollene Jacquard-Teppiche.
Massenauswahl.

Tischtücher, Handtücher, Gedecke, Tischläufer etc.
Tischdecken, Vorlagen, Vorhänge.

Weißer und farbiger Wäsche.
Hemden, Hosen, Unterröckchen, Nachtjacken.

Unsere großen Lager sind mit **Winterwaren** jeder Art überreich ausgestattet, so daß jeder Wunsch, betreffs Auswahl und billiger Preislage, befriedigt wird.

Taschentücher.

Taschentücher.

Umschlagtücher in Wolle und Seide.

Balltücher.

Schürzen für Groß und Klein.

Unterröcke von billigst bis feinst.



Baer & Rempel, Bielefeld A.-G.
Langj. Garantie.

Phönix Rundschiffmaschinen in 4 Größen

für Familie, Handwerker u. Industrie ungemein leichter Gang und schnell nähend (Stugellager).
Zum Stopfen u. Siden jeder andern vorzuziehen.

Tentonia: Bogenschiffmaschine in 2 Größen, hochfeine, gediegene Ausführung für Familie und Handwerker.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.
Reichl. Lager bei unserem Vertreter

Friedrich Herzog, Calw (Reparaturwerkstätte)
b. Gasthof z. Röhle. Annahme guterh. gebr. Nähmaschinen.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

Echt nur zu haben in **Calw** bei **Erh. Kern.**

Liebenzell bei **Louis Scharpf.**

Hauptniederlage: **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

Winterschuhwaren.

Triumphstiefel und **Schuhe** besetzt und unbesetzt für Männer, Frauen und Kinder,
sächs. Tuchschuhe, gewalkte Kinderstiefel, sowie versch. Sorten sonstige Schuhwaren,
empfiehlt billigst

W. Schäberle.

Altburg.

Leder- und Winterschuhwaren,
Zugstiefel und Schnürstiefel,
für Herren und Frauen,
Kinderschuhe u. Holzschuhe
in allen Größen empfiehlt

Friedrich Rägle.

Reparaturen werden rasch und pünktlich ausgeführt.

Stuttgarter Schnitzbrot,
sowie sämtliche

Bäckartikeln

empfiehlt **Fr. Wadenhuth.**

la. Kälfeier

schöne große Ware pro 100 St. M. 6 empfiehlt

Dalkolmo.



Hervorragende Mischungen
HÖCHSTE AUSZEICHNUNG
auf der Gr. deutschen Kochkunstausstellung
STUTTGART 1902
Zu haben bei:
Hermann Essig, Conditorei am Markt.

Teinast.

Saarketten, Brochen, Ringe etc.,
sowie sämtl. Saarbeitern, fertigt in kürzester Zeit

Alfred Wilhelm,
Zahntechniker und Friseur.

Gleichzeitig empfehle (auf Weihnachten) mein großes Lager in **Galanterie- u. Spielwaren** und bitte um geneigten Zuspruch. **D. Obige.**



Zu Weihnachten

empfehle ich in **grösster Auswahl** zu **wirklich billigen Preisen:**

Wolle in allen Farben.	Strümpfe.	Handschuhe.
Normalwäsche.	Unterröcke.	Blousen.
Korsetts.	Schürzen.	Kinderkleidchen.
Kinderjäckchen.	Kinderkittel.	Kinderkappen.
Shawls.	Taschentücher.	Handtücher.
Bett-Tücher.	Bettzeuge.	Schürzenstoffe.

• Tischdecken. • Gardinen.

Neuheiten in Herren-, Burschen- und Knabenkonfektion

aus nur soliden Stoffen.

Cravatten von 4 Pfg. an. | Hosenträger v. 10 Pfg. an. | Herrensocken v. 14 Pf. an. | Hausmützen v. 35 Pfg. an.

Steingut, Porzellan, Emailwaren

für den Haushalt sind neu eingetroffen.

Aussergewöhnlich billig:	Waschgarnituren von 1 ⁶⁰ M. an.	Kaffeesevice von 1 ⁷⁵ M. an.
	Küchenlampen von 30 Pfg. an.	Wäscheklammern 14 Pfg.

Meine diesjährige Spielwaren-Ausstellung ist sehenswert.

Puppen, gekleidet, von 35 an.	Puppen, ungekleidet, in allen Grössen,	Puppenbälge,	Puppenköpfe,
Puppenzimmer v. 20 an.	Puppenmöbel,	Puppen-Porzellan-Service von 9 an.	Blechgeschirr, dar. Kar. 10 an.
Kochherde von 9 an.	Kaufläden,	Ställe,	Festungen,
Bilderbücher von 5 an.	Gesellschaftsspiele,	Eisenbahnen von 30 an.	Uniformen von 90 an.
Trommeln von 15 an.	Kegelspiele	Baukasten von 10 an.	Malkasten von 6 an.
Werkzeugkasten,	Bleisoldaten,	Puppenwagen,	Schaukelpferde.

Geschenke für Herren und Damen.

12farbige Kugeln im Karton 20 an.	Christbaumschmuck.	Lametta, Lichter, Lichterhalter.
-----------------------------------	---------------------------	----------------------------------

Vereine erhalten für Christbaum-Verlosungen **Vorzugspreise!**

Freie Besichtigung aller Waren ohne Kaufzwang!

Julius Pfänder, Calw, Biergasse.

